

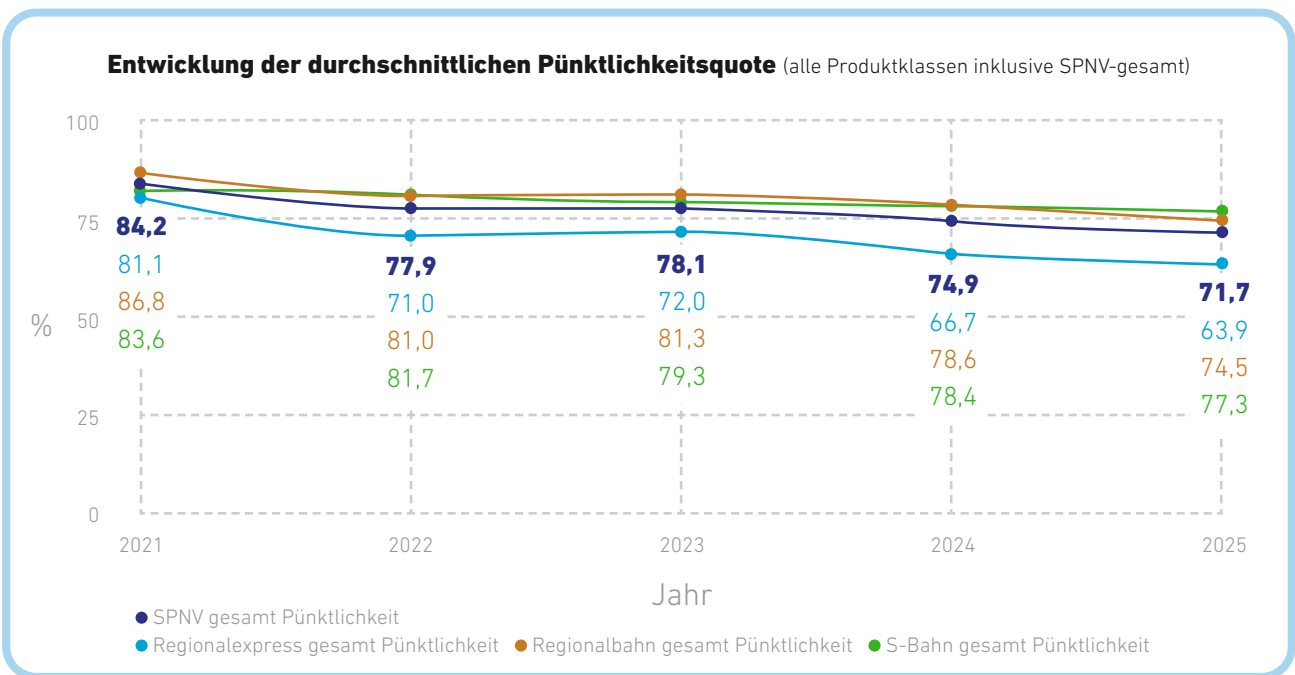


BETRIEBSQUALITÄT



PÜNKTLICHKEIT

SPNV GESAMT



In NRW gilt ein SPNV-Zug ab 4 Minuten als verspätet, damit ist die Definition strenger als die der DB AG bundesweit.

PÜNKTLICHKEIT ERNEUT GESUNKEN

Die Pünktlichkeit der Züge im nordrhein-westfälischen Nahverkehr liegt im Trend der letzten Jahre: Die Quote ist insgesamt über alle Linien hinweg weiter gesunken und lag in 2025 bei 71,7 %. Das sind 3,2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

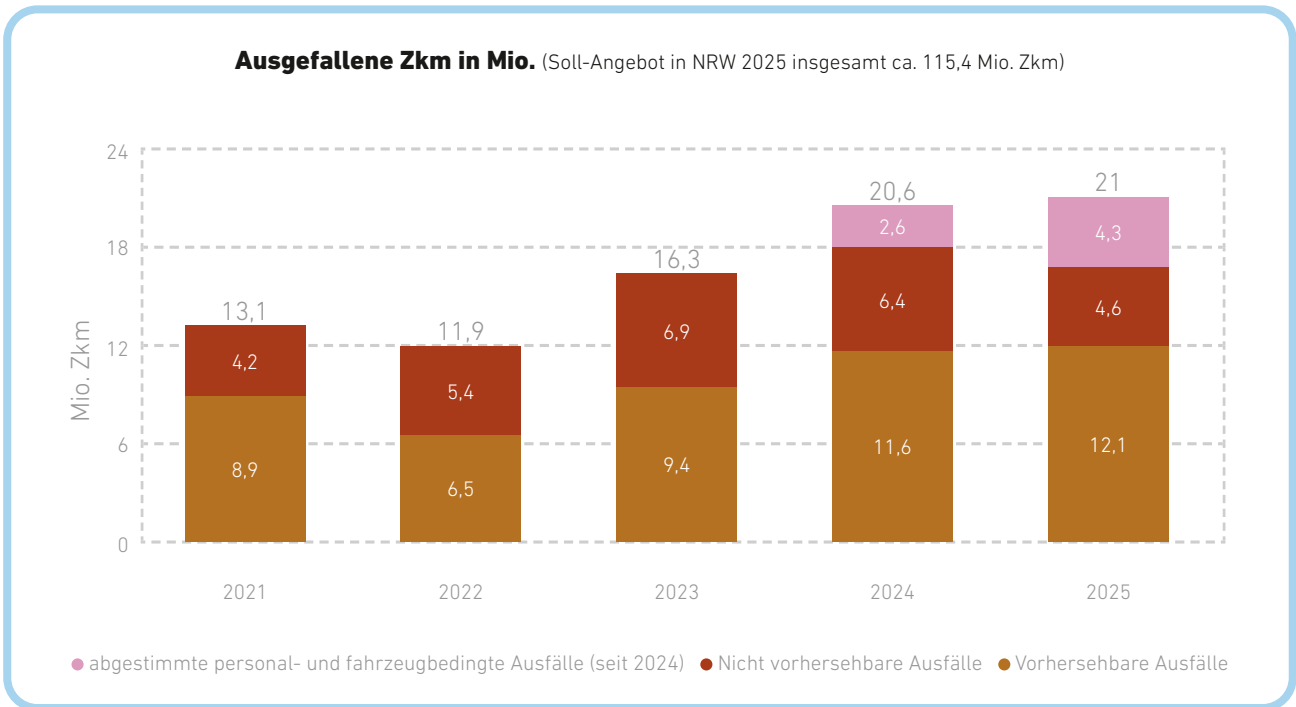
Auch der einzelne Blick auf Regionalexpresslinien (RE), Regionalbahnen und S-Bahnen ergibt dasselbe Bild. So sank die Pünktlichkeitsquote der RE-Linien von 66,7 % in 2024 auf 63,9 % in 2025. Noch deutlicher fiel der

Rückgang bei den Regionalbahnen aus. Die Quote sank auf 74,5 %. Im Jahr 2024 lag sie noch bei 78,6 %. Immerhin auf niedrigem Niveau sank die Pünktlichkeitsquote bei den S-Bahnen – von 78,4 % in 2024 auf 77,3 % in 2025.

Die drei unpünktlichsten Linien sind der RE2 mit 42,7 %, die RB 34 mit 47,1 % und S5H mit 61,5 %. Lichtblicke sind dagegen die Linien S4 mit 97,8 % Pünktlichkeit, die RB 92 mit 97,6 % und die RE 78, die eine Pünktlichkeitsquote von 92,9 % erreicht.

ZUVERLÄSSIGKEIT UND AUSFÄLLE

VORHERSEHBARE UND NICHT VORHERSEHBARE AUSFÄLLE



MEHR BAUSTELLEN – MEHR VORHERSEHBARE AUSFÄLLE

Die ausgefallenen Zugkilometer durch vorhersehbare Ausfälle sind von 11,6 Mio. in 2024 auf 12,1 Mio. Zkm in 2025 gestiegen. In die andere Richtung haben sich die nicht vorhersehbaren Ausfälle entwickelt. Wegen nicht vorhersehbarer Ausfälle sind im letzten Jahr 4,6 Mio. Zkm ausgefallen. Im Vorjahr 2024 lag die Zahl mit 6,4 Mio. Zkm noch deutlich höher.

BEWUSSTE LEISTUNGSKÜRZUNG FÜR MEHR STABILITÄT

Ein zentraler Punkt für die sinkende Zahl der nicht vorhersehbaren Ausfälle ist die geplante und abgestimmte Kürzung von Leistungen. Aufgabenträger und Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) haben gemeinsam das Angebot ausgedünnt und Fahrten auf ausgewählten Strecken und Linien herausgenommen. Damit haben die Akteure auf personal- und fahrzeugbedingte Ausfälle reagiert. In 2025 fielen deswegen geplant 4,3 Mio. Zkm aus, im Vorjahr 2024 waren es 2,6 Mio. Zkm.

ZUVERLÄSSIGKEITSQUOTE WIEDER ETWAS BESSER

Das macht sich erneut in der Zuverlässigkeitsquote bemerkbar, die nur nicht vorhersehbare Ausfälle betrachtet. Zur Ermittlung der Zuverlässigkeit einer Linie werden die nicht vorhersehbaren Ausfälle einer Linie auf den Kilometer genau erfasst und ins Verhältnis zur geplanten Verkehrsleistung gesetzt. In 2025 lag sie im Durchschnitt aller Linien bei 96,0 %. Ihren Tiefpunkt hatte sie im Jahr 2023 mit 93,5 %. Seitdem wurde sie kontinuierlich besser.

Vor allem die hohe Anzahl an Baumaßnahmen führt im Jahr 2025 zu vorhersehbaren Ausfällen. Von kurzfristigen betrieblichen als auch von infrastrukturellen Störungen sind vor allem eine Vielzahl von Linien im Jahr 2025 im Rahmen von nicht vorhersehbaren Ausfällen betroffen gewesen.

In der Regel werden Ausfälle durch Ersatzverkehre, z. B. durch Busse oder alternative Zugangebote, kompensiert.

ZUGBILDUNG

ZUGBILDUNG: RRX-LINIEN SCHNEIDEN AM BESTEN AB

Die Quote bei der Zugbildung bleibt im zweiten Jahr in Folge bei allen Bahnen insgesamt auf einem hohen Niveau. 2025 ist sie minimal auf 97,7 % gestiegen nach 97,6 % in 2024. Die höchste Zugbildungsquote haben die S-Bahnen mit 98,8 %, gefolgt von den Regionalbahnen mit 97,7 % und den Regionalexpresslinien mit

97,3 %. Die höchste Zugbildungsquote von allen Bahnen verzeichnen mit 99,2 % die RRX-Linien, die gesondert analysiert wurden. Im Vergleich zu RE-, Regional- und S-Bahnen schneiden die RRX-Linien überdurchschnittlich gut ab.

